

VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS

Absender: INTERNATIONALE RECHERCHENBEHÖRDE

An:

CT IPS AM Mch P

siehe Formular PCT/ISA/220

rec. JAN 26 2005

IP

time limit 16.08.05

SCHRIFTLICHER BESCHIED DER
INTERNATIONALEN
RECHERCHENBEHÖRDE

(Regel 43bis.1 PCT)

Absendedatum

(Tag/Monat/Jahr) siehe Formular PCT/ISA/210 (Blatt 2)

Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts

siehe Formular PCT/ISA/220 03P-15804W0

WEITERES VORGEHEN

siehe Punkt 2 unten

Internationales Aktenzeichen

PCT/EP2004/052311

Internationales Anmeldedatum (Tag/Monat/Jahr)

24.09.2004

Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr)

16.10.2003

Internationale Patentklassifikation (IPK) oder nationale Klassifikation und IPK

H04L29/06

Anmelder

SIEMENS AKTIENGESSELLSCHAFT

1. Dieser Bescheid enthält Angaben zu folgenden Punkten:

- ☒ Feld Nr. I Grundlage des Bescheids
- ☒ Feld Nr. II Priorität
- ☐ Feld Nr. III Keine Erstellung eines Gutachtens über Neuheit, erfinderische Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit
- ☐ Feld Nr. IV Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung
- ☒ Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Regel 43bis.1(a)(i) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung
- ☐ Feld Nr. VI Bestimmte angeführte Unterlagen
- ☐ Feld Nr. VII Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung
- ☐ Feld Nr. VIII Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung

2. WEITERES VORGEHEN

Wird ein Antrag auf internationale vorläufige Prüfung gestellt, so gilt dieser Bescheid als schriftlicher Bescheid der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde ("IPEA"); dies trifft nicht zu, wenn der Anmelder eine andere Behörde als diese als IPEA wählt und die gewählte IPEA dem Internationalen Büro nach Regel 66.1bis b) mitgeteilt hat, daß schriftliche Bescheide dieser Internationalen Recherchenbehörde nicht anerkannt werden.

Wenn dieser Bescheid wie oben vorgesehen als schriftlicher Bescheid der IPEA gilt, so wird der Anmelder aufgefordert, bei der IPEA vor Ablauf von 3 Monaten ab dem Tag, an dem das Formblatt PCT/ISA/220 abgesandt wurde oder vor Ablauf von 22 Monaten ab dem Prioritätsdatum, je nachdem, welche Frist später abläuft, eine schriftliche Stellungnahme und, wo dies angebracht ist, Änderungen einzureichen.

Weitere Optionen siehe Formblatt PCT/ISA/220.

3. Nähere Einzelheiten siehe die Anmerkungen zu Formblatt PCT/ISA/220.

Name und Postanschrift der mit der internationalen
Recherchenbehörde



Europäisches Patentamt
D-80298 München
Tel. +49 89 2399 - 0 Tx: 523656 epmu d
Fax: +49 89 2399 - 4465

Bevollmächtigter Bediensteter

Rabe, M

Tel. +49 89 2399-8801



**SCHRIFTLICHER BESCHEID DER
INTERNATIONALEN RECHERCHEBEHÖRDE**

80/576189

Internationales Aktenzeichen
PCT/EP2004/052311

~~AP2004/052311~~ 17 APR 2006

Feld Nr. I Grundlage des Bescheids

1. Hinsichtlich der **Sprache** ist der Bescheid auf der Grundlage der internationalen Anmeldung in der Sprache erstellt worden, in der sie eingereicht wurde, sofern unter diesem Punkt nichts anderes angegeben ist.
 - ☐ Der Bescheid ist auf der Grundlage einer Übersetzung aus der Originalsprache in die folgende Sprache erstellt worden, bei der es sich um die Sprache der Übersetzung handelt, die für die Zwecke der internationalen Recherche eingereicht worden ist (gemäß Regeln 12.3 und 23.1 b)).
2. Hinsichtlich der **Nucleotid- und/oder Aminosäuresequenz**, die in der internationalen Anmeldung offenbart wurde und für die beanspruchte Erfindung erforderlich ist, ist der Bescheid auf folgender Grundlage erstellt worden:
 - a. Art des Materials
 - ☐ Sequenzprotokoll
 - ☐ Tabelle(n) zum Sequenzprotokoll
 - b. Form des Materials
 - ☐ in schriftlicher Form
 - ☐ in computerlesbarer Form
 - c. Zeitpunkt der Einreichung
 - ☐ in der eingereichten internationalen Anmeldung enthalten
 - ☐ zusammen mit der internationalen Anmeldung in computerlesbarer Form eingereicht
 - ☐ bei der Behörde nachträglich für die Zwecke der Recherche eingereicht
3. ☐ Wurden mehr als eine Version oder Kopie eines Sequenzprotokolls und/oder einer dazugehörigen Tabelle eingereicht, so sind zusätzlich die erforderlichen Erklärungen, daß die Information in den nachgereichten oder zusätzlichen Kopien mit der Information in der Anmeldung in der eingereichten Fassung übereinstimmt bzw. nicht über sie hinausgeht, vorgelegt worden.
4. Zusätzliche Bemerkungen:

Feld Nr. II Priorität

1. ☒ Das folgende Dokument ist noch nicht eingereicht worden:
- ☒ Abschrift der früheren Anmeldung, deren Priorität beansprucht worden ist (Regel 43*bis*.1 und 66.7(a)).
 - ☐ Übersetzung der früheren Anmeldung, deren Priorität beansprucht worden ist (Regel 43*bis*.1 und 66.7(b)).

Daher war es nicht möglich, die Gültigkeit des Prioritätsanspruchs zu prüfen. Der Bescheid wurde trotzdem in der Annahme erstellt, daß das beanspruchte Prioritätsdatum das maßgebliche Datum ist.

2. ☐ Dieser Bescheid ist ohne Berücksichtigung der beanspruchten Priorität erstellt worden, da sich der Prioritätsanspruch als ungültig erwiesen hat (Regeln 43*bis*.1 und 64.1). Für die Zwecke dieses Bescheids gilt daher das vorstehend genannte internationale Anmeldedatum als das maßgebliche Datum.
3. ☐ Es war nicht möglich, die Gültigkeit des Prioritätsanspruchs zu überprüfen, da der Internationalen Recherchenbehörde zum Zeitpunkt der Recherche keine Kopie des Prioritätsdokuments zur Verfügung stand (Regel 17.1). Dieser Bescheid wurde daher unter der Annahme, dass das für die Prüfung relevante Datum der beanspruchte Prioritätstag ist, erstellt.
4. Etwaige zusätzliche Bemerkungen:

Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Regel 43*bis*.1(a)(i) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung

1. Feststellung

Neuheit	Ja: Ansprüche 1-19 Nein: Ansprüche
Erfinderische Tätigkeit	Ja: Ansprüche 1-19 Nein: Ansprüche
Gewerbliche Anwendbarkeit	Ja: Ansprüche: 1-19 Nein: Ansprüche:

2. Unterlagen und Erklärungen:
siehe Beiblatt

Es wird auf die folgenden Dokumente verwiesen:

- D1:** IETF Network Working Group, RFC 2543, Seiten 1 bis 153, "SIP: Session Initiation Protocol", März 1999
D2: US 6 189 035 B1

A. Unterlagen und Bemerkungen zu Abschnitt V:

1. Die Erfindung bezieht sich auf ein **Verfahren** zum Selektieren von bei einem Rufaufbau von mindestens einem Rufziel-Teilnehmer zu einem Rufaufbau-Teilnehmer über mindestens ein Telekommunikationsnetz übertragenen Nutzdaten gemäß den Merkmalen des **unabhängigen Anspruchs 1**, sowie auf eine entsprechende **Vorrichtung** zur Durchführung des Verfahrens gemäß den Merkmalen des **Anspruchs 17**.
2. Im Dokument **D1** wird das sogenannte Session Initiation Protocol (SIP) beschrieben, worin beim Rufaufbau vom Rufaufbau-Teilnehmer über (mindestens) einen Proxy eines Telekommunikationsnetzes ein "INVITE Request" zum Rufziel-Teilnehmer gesendet wird. Beim ebenfalls im Dokument **D1** erwähnten "Forking" wird der "INVITE Request" zu mehreren Endgeräten des Rufziel-Teilnehmers gesendet, so daß mehrere Endgeräte eine "Provisional Response" - und zum Abschluß des Kommunikationsaufbaus eine "Final Response" an den Rufaufbau-Teilnehmer senden. Die zwischen der "Provisional Response" und der "Final Response" ausgetauschten Nutzdaten werden als "Early Media" bezeichnet.

Das Dokument **D2** beschreibt ein Verfahren zum Übertragen von Paketdaten von einem externen Anbieter über ein externes Netzwerk (z.B. Internet) und ein internes Netzwerk (z.B. Mobilfunknetz) zu einem Teilnehmerendgerät, wobei der Datenstrom zwischen beiden Netzwerken von einer Vorrichtung (Data Packet Gate) darauf überprüft wird, ob entsprechende Pakete eine Sende- und Empfangsadresse haben, die auf einer Liste von ausgewählten Sendern vermerkt sind. Falls die Sendeadresse eines Pakets in der Liste vermerkt ist, dann wird das Paket an das Teilnehmerendgerät weitergeleitet, ansonsten wird es abgewiesen.

3. Ein wesentlicher **Nachteil** des oben angegebenen SIP-basierten Verfahrens besteht darin, daß der Rufaufbau-Teilnehmer - im Falle des Forking - beim Ruf-

aufbau Nutzdaten (sog. "Early Media") von mehreren Endgeräten des Rufziel-Teilnehmers empfängt, die er jedoch nicht alle gleichzeitig verarbeiten und darstellen kann.

4. Der vorliegenden Erfindung liegt somit die **Aufgabe** zugrunde, ein Verfahren zur Selektion der übertragenen Nutzdaten anzugeben, bei dem die obigen Nachteile beseitigt werden.
5. Zur **Lösung** dieser Aufgabe ist **erfindungsgemäß** ein **Verfahren** zum Selektieren gemäß den Merkmalen von **Anspruch 1** -, sowie eine entsprechende Vorrichtung durch Durchführung des Verfahrens gemäß **Anspruchs 17** vorgesehen.

Die **Erfindung** besteht **im wesentlichen** in einem Verfahren und einer entsprechenden Vorrichtung zum Selektieren von bei einem Rufaufbau von mindestens einem Rufziel-Teilnehmer zu einem Rufaufbau-Teilnehmer übertragenen Nutzdaten (sog. Early-Media-Daten), wobei einer seitens des Rufaufbau-Teilnehmers empfangenen, neben Rufziel-Teilnehmer-Empfangsadressdaten auch Rufziel-Teilnehmer-**Sendeadressdaten** enthaltenden Antwortnachricht eines Rufziel-Teilnehmers Rufziel-Teilnehmer-Sendeadressdaten entnommen werden, wobei die Rufziel-Teilnehmer-**Sendeadressdaten** vom Rufaufbau-Teilnehmer **zur Selektion** von seitens des Rufaufbau-Teilnehmers von einem Rufziel-Teilnehmer empfangenen Nutzdaten verwendet werden.

6. Die Erfindung bietet den **Vorteil**, daß auf Basis der der Antwortnachricht hinzugefügten Teilnehmer-Sendeadressdaten eine einfache und effiziente Selektion der Nutzdaten beim Rufaufbau-Teilnehmer ermöglicht wird.
7. Der Gegenstand der vorliegenden Erfindung wird auch durch die weiteren, im Internationalen Recherchenbericht genannten Dokumente weder offenbart, noch nahegelegt, da diese Dokumente lediglich einen in bezug auf die vorliegende Erfindung sehr allgemeinen Stand der Technik im Fachgebiet der (Funk-) Kommunikationssysteme und entsprechender Techniken zu Ruf-/Sessionaufbau darstellen.
8. Der Gegenstand der **Ansprüche 1 und 17** wird daher als **neu** und **erfinderisch** angesehen, Artikel 33 (2) und (3) PCT.

9. Die **Ansprüche 2 bis 16, 18 und 19** sind abhängig von den Ansprüchen 1 bzw. 17 und erfüllen somit **ebenfalls** die Erfordernisse des Artikels 33 (2) und (3) PCT hinsichtlich **Neuheit** und **erfinderischer Tätigkeit**.
10. Die vorliegende Erfindung ist offensichtlich auch **gewerblich anwendbar**, Artikel 33 (4) PCT.

B. Weitere Bemerkungen zur vorliegenden Anmeldung:

Beim Eintritt in die PCT-II- Phase (Prüfungsphase) oder in eine nationale/regionale Phase sollten die folgenden Erfordernisse berücksichtigt werden:

1. Der vorliegende **Anspruch 17** wird als **unabhängiger** Anspruch betrachtet.

In der Tat kann sich ein Anspruch auf andere Ansprüche beziehen ohne dadurch ein abhängiger Anspruch zu sein. Insbesondere ist ein Anspruch, der sich auf einen Anspruch oder Ansprüche einer anderen Kategorie bezieht (wie im vorliegenden Fall, wo sich der Vorrichtungs-Anspruch 17 auf vorangehende Verfahrensansprüche bezieht), per Definition ein **unabhängiger** Anspruch (siehe diesbezüglich PCT Richtlinien, 5.19).

Der Anspruch 17 ist in der vorliegenden Fassung nicht klar, da er **nicht** alle wesentlichen technischen Merkmale der Erfindung, d.h. der Vorrichtung (mit Angabe der erforderlichen Mittel), enthält (Artikel 6 PCT in Verbindung mit Regel 6 (3) (b) PCT).

Der in dem Anspruch enthaltene Bezug auf das beanspruchte Verfahren ist lediglich so zu verstehen, daß sich die Vorrichtung zur Durchführung des Verfahrens eignet, ohne damit jedoch alle dazu nötigen Merkmale und deren Zusammenwirken zu definieren (siehe PCT Richtlinien, 5.23).

Gemäß Artikel 6 PCT in Verbindung mit Regel 6 (3) (b) PCT muß jeder unabhängige Anspruch die für die Festlegung des Gegenstandes des Schutzbegehrens notwendigen wesentlichen technischen Merkmale der Erfindung enthalten, d.h. **jeder unabhängige Anspruch muß von sich selbst aus verständlich sein, ohne sich dazu auf einen anderen Anspruch oder andere Ansprüche zu**

beziehen.

Entsprechende Änderungen des Anspruchs 17 wären daher - unter Berücksichtigung von **Artikel 34 (2) b) PCT** - erforderlich gewesen.

2. Der Wortlaut von **Anspruch 8** hätte auf seine Richtigkeit hin überprüft werden sollen, Artikel 6 PCT.
3. Die Merkmale von **Anspruch 9** stellen eine wiederholte Definition der bereits in Anspruch 8 in Kombination mit Anspruch 7 definierten Merkmale dar, Anspruch 6 PCT.
4. Der Bezug in **Anspruch 10** auf die "IETF MMUSIC Arbeitsgruppe ..." ist nicht klar, Artikel 6 PCT, da es sich hier nicht um ein generell und eindeutig anerkanntes Merkmal handelt (siehe auch PCT Richtlinien, 5.39).
5. Die Merkmale "SIP-Endgerät-A-Signalisierungsteil" und "SIP-Endgerät-A-Verbindungsteil" in den **Ansprüchen 8 und 11** sind nicht klar, da in den vorangehenden Ansprüchen kein "SIP-Endgerät-A" explizit offenbart wurde, Artikel 6 PCT.
6. Die erste Zeile der jeweiligen **Ansprüche 12 bis 16** hätte lauten sollen: "Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche ...", Artikel 6 PCT.
7. Die meisten der in den Ansprüchen in Klammern stehenden Begriffe (mit Ausnahme von "A", "B" und der Zahlen) sind keine Bezugszeichen im Sinne von Regel 6.2 b) PCT und stellen keine Einschränkung des Schutzbereichs dar (siehe PCT Richtlinien, 5.11); auf die Klammern hätte daher bei den genannten Begriffen vorzugsweise verzichtet werden sollen.
8. Um die Erfordernisse der Regel 6.3 b) PCT zu erfüllen, hätte jeder unabhängige Anspruch **korrekt** gegenüber dem nächstliegenden Stand der Technik (d.h. Dokument **D1**) deutlich in der **zweiteiligen Form** abgegrenzt werden sollen.
9. Damit die Erfordernisse der Regel 5.1 a) ii) PCT erfüllt werden, hätte in der Beschreibungseinleitung das Dokument **D2** angegeben werden sollen, das bezüglich der vorliegenden Anmeldung einen relevanten Stand der Technik darstellt; der darin enthaltene einschlägige Stand der Technik hätte kurz umrissen werden

**SCHRIFTLICHER BESCHEID
DER INTERNATIONALEN
RECHERCHEBEHÖRDE (BEIBLATT)**

Internationales Aktenzeichen

PCT/EP2004/052311

sollen.